

Bauamt bleibt drei Tage geschlossen

Neuhaus am Rennweg – Zur Erinnerung: Wie Bürgermeister Uwe Scheler mitteilte, seien im Zuge der zum 1. Januar erfolgten Eingliederung der neuen Ortsteile Lichte und Piesau im Amt für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung (Bauamt) organisatorische und technische Umstrukturierungsmaßnahmen erforderlich. Deshalb sei es unumgänglich, das Bauamt in dieser Woche von Montag bis Mittwoch, 25. bis 27. Februar, kurzzeitig zu schließen. Ab Donnerstag, 28. Februar, stehen die Mitarbeiter wieder uneingeschränkt zur Verfügung. „Wir bitten um Verständnis“, so Scheler.

Kirchliches

Neuhaus am Rennweg, heute, 18 Uhr: Flötenkreis, **19.30 Uhr:** Kirchenchorprobe

Neuhaus-Wetter

Das Wetter von heute:
9 Uhr: 6 Grad, heiter
15 Uhr: 12 Grad, heiter
Das Wetter vorgestern:
Maximum: 3,3 Grad
Minimum: -7,0 Grad
Heute vor einem Jahr:
Maximum: -9,0 Grad
Minimum: -14,6 Grad
Rekorde am 19.2. seit 1955:
Maximum 1990: 10,5 Grad
Minimum 1963: -16,0 Grad

Lift-Zeiten

Für alle Anlagen gilt: Wetterbedingte Änderungen vorbehalten!
■ Cursdorf Tubinganlage Info ☎ (01 63) 3 18 14 45.
■ Erlebniswelt Ernstthal geschlossen. Info ☎ (03 67 02) 2 08 31.
■ Masserberg Skiarena Heubach täglich 9.30 bis 16.30 Uhr, Mittwoch und Samstag bis 21 Uhr. Info ☎ (03 68 74) 38 71 81.
■ Masserberg Skilift am Ersteberg täglich 9.30 bis 16.30 Uhr.
■ Neuhaus/Rwg. Skilift am Apelsberg Info ☎ (03 67 62) 3 23 70.
■ Oberhof Naturrodellbahn am Rondell Infos ☎ (03 67 5) 40 68 04.
■ Siegmundsburg Tubing-Anlage und Skilift Montag bis Freitag 13 bis 16.30 Uhr. Weitere Infos ☎ (01 71) 3 22 15 37.
■ Steinach Skiarena Silbersattel täglich 9.30 bis 16.30 Uhr, Donnerstag/Freitag Nachtski bis 21 Uhr. Info ☎ (03 67 62) 2 88 22.
■ Tettau Info ☎ (09 26 9) 98 08 38.
Schneetelefon (0800) 7 23 64 88.

In Kürze

Handarbeit und Seniorengymnastik

Lichte – Am Dienstag, 26. Februar, hat das Team des Awo-Ortvereins Lichte-Piesau in der Awo-Begegnungsstätte „Haus des Kindergartens“ in der Lichtetalstraße 70 in Lichte gleich mehr zu bieten. So besteht für alle Damen und Herren älteren Jahrganges die Möglichkeit, ab 14 Uhr an der Seniorengymnastik teilzunehmen. Wer es lieber etwas ruhiger mag, der kann sich – ebenfalls ab 14 Uhr – beim Handarbeits- und Kaffeemittag die Zeit vertreiben.

Weitere Informationen gibt es entweder bei Rita Schell unter ☎ (01 72) 3 56 18 64 oder bei Renate Schmidt, die unter der Nummer ☎ (03 67 01) 6 13 78 zu erreichen ist.

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Sonneberg/Neuhaus:
Zuständige Redakteure für die Rennsteigregion: Andreas Beer, Madlen Pfeifer.
Tel. (0 36 75) 89 38 84, Fax (0 36 75) 89 38 34
Bahnhofstraße 60, 96515 Sonneberg
E-Mail: lokal.neuhaus@freies-wort.de
Lokalsport Sonneberg/Neuhaus:
Lars Fritzl, Tel. (0 36 81) 85 11 36, Fax (0 36 81) 85 12 11.
E-Mail: lokalsport.sonneberg@freies-wort.de
Leserservice (Abo, Zustellung):
Tel. (0 36 81) 8 87 99 96
E-Mail: aboservice@freies-wort.de
Anzeigenservice für Privatkunden:
Tel. (0 36 81) 8 87 99 97
Service-Fax: (0 36 81) 8 87 99 98
Anzeigenservice für Geschäftskunden:
Tel. (0 36 75) 75 41 66, -67, Fax (0 36 75) 75 41 33

Wenn das Löschen zur Nebensache wird

Sie haben eine neue Drehleiter, sind eine recht junge und einsatzstarke Truppe. Scheint, als könnten die Steinacher Feuerwehrler rundum zufrieden sein. Doch dass auch bei ihnen nicht alles Gold ist, was glänzt, und es allerhand Probleme gibt, zeigte sich am Samstagabend zur Jahreshauptversammlung.

Von Madlen Pfeifer

Steinach – Die Bilanz der Steinacher, sie folgt dem Trend der meisten Feuerwehren im Kreis und darüber hinaus: Die Zahl der Einsätze ist im vergangenen Jahr im Vergleich zu 2017 um gut ein Drittel gestiegen. Statt 60 Mal mussten die Männer und Frauen laut des Rechenschaftsberichtes von Stadtbrandmeister Holger Jacob und des Statusberichtes der Einsatzabteilung, vorgestellt von dessen Stellvertreter René Leipold, 2018 ganze 92 Mal ausrücken – sprich: im Schnitt jeden vierten Tag.

28 der 48 Kameraden sind am Samstagabend der Einladung in den Saal des Gerätehauses der Wehr gefolgt, um aufs vergangene Jahr zurückzublicken. Eines, das mit „viel Arbeit“ verbunden war, wie Stadtbrandmeister Jacob sagt. Allein 41 Mal seien die Retter zu Brandeinsätzen alarmiert worden – mehr als doppelt so oft wie in 2017 (14 Einsätze). Was wohl auch dem „Jahrhundert-sommer“ geschuldet war, in dem vor allem der Waldbrand im August im Arnsbachtal zwischen Piesau und Spechtsbrunn als größter und kräftezehrendster in Erinnerung geblieben ist sowie der Wohnhausbrand in Haselbach im Oktober, bei dem „unsere neue Drehleiter ihre erste größere Belastungsprobe“ hatte.

An den 14. Juli 2018 werden wohl alle Steinacher Kameraden immer wieder gern zurückdenken – dann, als die DLK 23/12 feierlich im Kreise der Retter begrüßt wurde und somit eine jahrelange Geschichte ein glückliches Ende nahm. „Das wird mit Sicherheit in das Geschichtsbuch unserer Feuerwehr eingehen“, resümiert Jacob. „Ist es doch das erste Fahrzeug dieser Art für unsere Stadt.“ Kein Wunder, dass ein Großteil der Aus- und Weiterbildungsstunden in 2018 in das neue Gefährt investiert wurden. Schließlich musste es im Falle eines Einsatzes von allen beherrscht werden.

Dass die Feuerwehr nicht mehr nur zum Löschen von Bränden gerufen wird, ist längst kein Geheimnis mehr. Doch gerade im vergangenen Jahr haben sich die „neuartigen Einsatzlagen“ gehäuft, wie René Leipold anmerkt. Er denkt dabei etwa an die im November in Spechtsbrunn gemeldete Amoklage, als ein berauschter 30-Jähriger durch die Halle der Heinz Veredelungs GmbH raste, an den Umschlag mit weißem Pulver im Briefkasten eines Bürgers aus Mengersgereuth-Hämmern im Juli, an die Bombenmeldung in Sonneberg Anfang November oder etwa an die medizinischen Großlagen in einem Rauensteiner Ferienlager. „Wir driften immer mehr in Polizeilagern ab“, so der stellvertretende Stadtbrandmeister. Und somit in mehr oder minder unbekanntes Terrain.



„Das wird mit Sicherheit in das Geschichtsbuch unserer Feuerwehr eingehen. Ist es doch das erste Fahrzeug dieser Art für unsere Stadt.“ Mit diesen Worten erinnert Stadtbrandmeister Holger Jacob innerhalb der Versammlung noch einmal an den langen Weg bis hin zum 14. Juli 2018, als die Drehleiter DLK 23/12 feierlich in Steinach begrüßt wurde und somit als eine der schönen Erinnerungen des vergangenen Jahres zählt.

Fotos (5): Carl-Heinz Zitzmann



Sabine Zitzmann erhält die Brandschutzurkunde der Stadt Steinach in Silber.



Jugendwart Frank Höhn (rechts) und Stellvertreter Detlef Müller geben ihre Ämter aus persönlichen Gründen ab ...



... Die neu gewählten Nachfolger sind: Marcel Resch (rechts) als Jugendwart und Tobias Cyriax als Vize.

„Das Aufgabenfeld der Feuerwehr wird immer größer“, betont auch Holger Jacob. „Mit solchen Einsätzen muss man in den heutigen Zeiten rechnen.“ Folglich auch damit, dass die Grenzen zwischen den Hilfsorganisationen zunehmend verwischen, ergänzt Leipold. Und der Umfang an notwendigem Wissen allein für die Feuerwehrler solche Ausmaße annehme, dass das für die Kameraden im Ehrenamt kaum mehr zu leisten sei. Ganz abgesehen davon, dass das immer breiter werdende Aufgabenfeld mit den Beispielen aus 2018 noch lange nicht abge-

„Das Aufgabenfeld wird immer größer.“

Stadtbrandmeister Holger Jacob.

hakt werden könne. Er nennt etwa flächendeckende Stromausfälle als ein weiteres mögliches Einsatzszenario, das in der heutigen Zeit keineswegs auszuschließen sei. Zwar „sind wir eine recht junge und einsatzstarke Truppe“, so Leipold – 17 der Kameraden sind zwischen 19 und 29 Jahren alt, 23 zwischen 30 und 49 –, doch könne eben nicht jeder jede Spezialausbildung vorhalten. Und so schränke sich die Zahl derer, die in bestimmten Situationen ran müssen, wieder ein. Nicht zu vergessen: „Wir haben in der Feuerwehr in Steinach ausreichendes Personal, allerdings oftmals zur falschen Zeit.“ Denn die Hälfte der Einsätze in 2018 standen an Wochentagen während der Hauptarbeitszeit zwischen 6 und 17 Uhr an. Gerade dann mit der geforderten Mindestbesetzung auszurücken, „ist so gut wie unmöglich“. Und damit ist die Liste an Problemen, mit denen die auf den ersten Blick, was Manneskraft und Technik angeht, gut ausgerüsteten Steinacher zu kämpfen haben, noch nicht beendet.

„Wir haben in der Feuerwehr in Steinach ausreichendes Personal, allerdings oftmals zur falschen Zeit.“

René Leipold, stellvertretender Stadtbrandmeister.

So habe etwa auch die Zahl jener Einsätze, die mehr als fünf Stunden in Anspruch nehmen, zugenommen. Sei es sonst mal ein Großeinsatz pro Jahr gewesen, waren es laut René Leipold in 2018 gar zehn. Zudem sei man inzwischen nicht mehr nur in Steinach, sondern bei- nahe im gesamten Landkreis unter- wegs – 34 Mal im vergangenen Jahr. Dass es vor allem aufgrund der immer umfangreicher werdenden Auf- gaben und der damit einhergehen- den steigenden Verantwortung in Führungspositionen sowie wegen Schwierigkeiten im Hinblick auf Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten etwa an der Thüringer Landesfeuer- wehr- und Katastrophenschutzschu- le in Bad Köstritz nicht leichter wer- de, Leute bei der Stange zu halten bzw. neue zu gewinnen? Auch daraus macht der stellvertretende Stadt- brandmeister Leipold keinen Hehl. Wenn auch es in Sachen reiner Mannschaftsstärke „noch“ recht gut aussehe – ebenso mit Blick auf den Nachwuchs. 29 Kinder und Jugendliche zählt die Steinacher Jugendfeuer- wehr derzeit.

Einen wichtigen Punkt spricht René Leipold mit dem Stichwort „Feu- erwehr 4.0“ an. Digitalisierung be- deutet weit mehr als digitaler Funk und digitale Alarmierung. „Durch di-

gitale Prozesse innerhalb der Feuer- wehr können viele Arbeiten, die heu- te mühsam auf Papier erledigt wer- den, vereinfacht und deutlich schneller erledigt werden.“ Doch da- von sei man noch „ganz weit weg“. Es mangle schlicht und ergreifend an Rahmenbedin- gungen, sprich an einer leistungsfähigen In- formationstechnik-Infrastruktur, an Hard- und Software, an angemesse- nen Investitions- und Unterhal- tungsbudgets, an standardisierten Datenformaten und somit an einer Einheitlichkeit auf Landes- „oder besser noch“ Bundesebene.

Fazit des Ganzen: „Wie wir ein Feuer löschen müssen, wissen wir alle. Aber das ganze Drumherum wird für uns immer interessanter.“

Umso wichtiger scheinen an je- nem Samstagabend die Worte zu sein, die den Kameraden Dank, Respekt, Anerkennung und Wertschät- zung entgegenbringen – egal, ob aus dem Mund von CDU-Landtagsabge- ordnetem Henry Worm oder aus dem von Steinachs Bürgermeister Ul- rich Kurtz, der sagt: „Wir brauchen einfach solche Menschen wie euch“, die sich allen Einsatzszenarien stel- len und ihre Aufgaben mit hoher Qualität erfüllen. „Der Stadt ist viel daran gelegen, die ehrenamtliche Tä-

tigkeit so gut wie möglich zu unter- stützen.“ So habe man in 2018 trotz Haushaltskonsolidierung 65 500 Euro im Verwaltungshaushalt bereit- gehalten sowie 163 000 Euro im Ver- mögenshaushalt als Eigenanteil für die Anschaf- fung der Drehlei- ter. Und auch heuer werde man 90 000 Euro einstellen – un- ter anderem für die Erneuerung der Heizungsanlage im Gerätehaus. Zudem wolle man versuchen, einen weiteren Betrag zur Verfügung zu stellen, um mit einer ersten Zisterne im nördlichen Teil der Stadt in der Nähe der Gießerei dem gerade im vergangenen „Jahr- hundertsummer“ in den Fokus gerückten Mangel an Wasserentnah- mestellen entgegenzuwirken.

„Wie wir ein Feuer löschen müssen, wissen wir alle. Aber das ganze Drumherum wird für uns immer interessanter.“

René Leipold, stellvertretender Stadtbrandmeister.

Dass die Stadt ihre Retter so unter- stütze und immer „ein offenes Ohr für ihre Feuerwehr“ habe, dafür bedankt sich Stadtbrandmeister Holger Jacob am Ende des Abends. Und nicht nur bei ihnen. An erster Stelle natürlich bei allen Kameraden für ihre Einsatzbereitschaft. „Ein großes Dankeschön gilt auch ihren Famili- en, die ihnen in dieser Zeit den Rücken freihalten.“ Und nicht verges- sen dürfe man an dieser Stelle die Ar- beitegeber, „für die es auch nicht immer leicht ist, die Kameraden für Ein- sätze freizustellen“.

Ehrungen und Beförderungen

Brandschutzurkunde der Stadt Steinach in Silber: Sabine Zitzmann

Beförderungen:

- Tommy Blechschmidt und Andreas Leipold-Büttner jeweils zum Löschmeister
- Manuel Brehm zum Hauptfeuerwehmann
- Tabea Fischer zur Hauptfeuerwehfrau

Gutscheine:

- Frank Höhn – als Dankeschön für seine Arbeit als Jugendwart

■ Detlef Müller – als Dankeschön für seine Arbeit als stellvertretender Jugendwart

■ Silvio Queck – als Dankeschön für die Ausbildung und Pflege der Drehleiter

■ Ulf Matthäi – als Dankeschön für seine gewissenhafte Tätigkeit als Gerätewart und Sicherheitsfachkraft

■ Tom Kämpf – als Dankeschön für seinen Eifer, in 2018 drei Lehrgänge auf Kreisebene absolviert zu haben

Berufung: Volker Harmuß zum Gruppenführer/Verbandsführer



28 der insgesamt 48 Kameraden sind der Einladung zur Jahreshauptversammlung am Samstagabend in den Saal des Gerätehauses gefolgt.